CDU-Fraktion Ravensburg 26.04.2021
August Schuler, Vorsitzender Marienplatz 19 88212 Ravensburg
TEL Mobil 0171 4196354 E-Mail info@august-schuler.de
Markus Brunner, UVA-Sprecher Torplatz 8 88214 Ravensburg-Weißenau
TEL Mobil 0171 2896800 E-Mail markus.brunner.rv@web.de

An die Stadt Ravensburg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Daniel Rapp
Marienplatz 26
88212 Ravensburg

Betrifft: **Antrag der CDU-Fraktion Ravensburg „Stärkung der Radverkehrssicherheit in der Fahrrad-Saison 2021“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp,

Ravensburg ist auf dem Weg zu einer „Radverkehrs-Stadt“. Mit dem geplanten „Radschnellweg“ für Berufspendler, mit jährlichen und stetigen Finanzmitteln von 250.000 Euro für Investitionen nimmt die Bedeutung des Radverkehrs für die öffentliche Mobilität in unserer Stadt zu. In der Mobilität der Zukunft und Nachhaltigkeit wird die Stärkung des Radverkehrs eine zentrale Position einnehmen. Die Beschränkungen der Corona-Pandemie haben die positive Rolle des Fahrrads bestätigt.

Um den Rad- wie auch den Fußverkehr (Stichwort E-Bikes) sicherer zu machen, braucht es vor allem in der Innenstadt, in den Fußgängerzonen, in den Einbahnstraßen sowie in den Radverkehrsstrassen mehr Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer sowie angepasste Geschwindigkeiten. Zunehmend erhalten wir von Fußgängern Hinweise über (Fast)-Zusammenstöße und Beschwerden über zu schnelle Radfahrer und E-Bike-Fahrer. Gleichzeitig werden die Radfahrenden vor allem durch die Autofahrer und den Individualverkehr gefährdet.

Die CDU Fraktion beantragt: In der Fahrrad-Saison 2021 wird ein Projekt „Sicherer Radverkehr“ und eine „Stärkung der Radverkehrssicherheit“ durchgeführt. Die Themen: Verbesserung der Radverkehrssicherheit (Tragen eines Fahrradhelmes, technische Sicherheit), Rücksichtnahme gegenüber Fußgängern, Abstand Auto/Fahrrad, angepasste Geschwindigkeiten usw. Die Agendagruppe Radfahren und der ADFC Verband Ravensburg werden als Projektpartner und Experten beteiligt. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Radfahrenden etwa durch einen Rad-Projekttag kann zu mehr Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer führen.

Begründung: Das Fahrradfahren ist in den vergangenen zehn Jahren gefährlicher geworden. 2019 ist die Zahl der getöteten Radfahrenden gegenüber 2010 um 16,8 Prozent gestiegen. Jeder siebte Mensch, der 2019 im Straßenverkehr ums Leben kam, war mit dem Fahrrad unterwegs (Zahlen Statistisches Bundesamt). Dies ist eine Entwicklung gegen den Trend: Die Zahl der Verkehrstoten insgesamt lag im Jahr 2019 um 16,5 Prozent niedriger als 2010. insgesamt starben 445 Radfahrende bei einem Unfall (2019), darunter fuhren 118 ein Pedelec/E-Bike (2019). Unter den tödlich verletzten Radfahrenden waren mehr als die Hälfte (53,8%) 65 Jahre oder älter, bei Elektrofahrrädern lag der Anteil der Senioren bei 72 Prozent. Verkehrsunfälle mit Radlern sind jedoch nicht zwingend von den eigenen Fähigkeiten abhängig: In drei von vier Fällen (73,9 Prozent) ist der Unfallgegner ein Autofahrer, der zu schnell fährt

oder zu wenig Abstand hält. Bei Unfällen mit Fußgängern tragen dagegen die Radfahrenden häufig (59,5 Prozent) die Hauptschuld (alle Daten siehe statistisches Bundesamt 2019).

Mit freundlichen Grüßen
CDU-Fraktion Ravensburg - Fraktionsvorstand

August Schuler, Vorsitzender
Antje Rommelspacher, Rudi Hämmerle, stellvertretende Vorsitzende
Markus Brunner, UVA-Sprecher der CDU-Fraktion